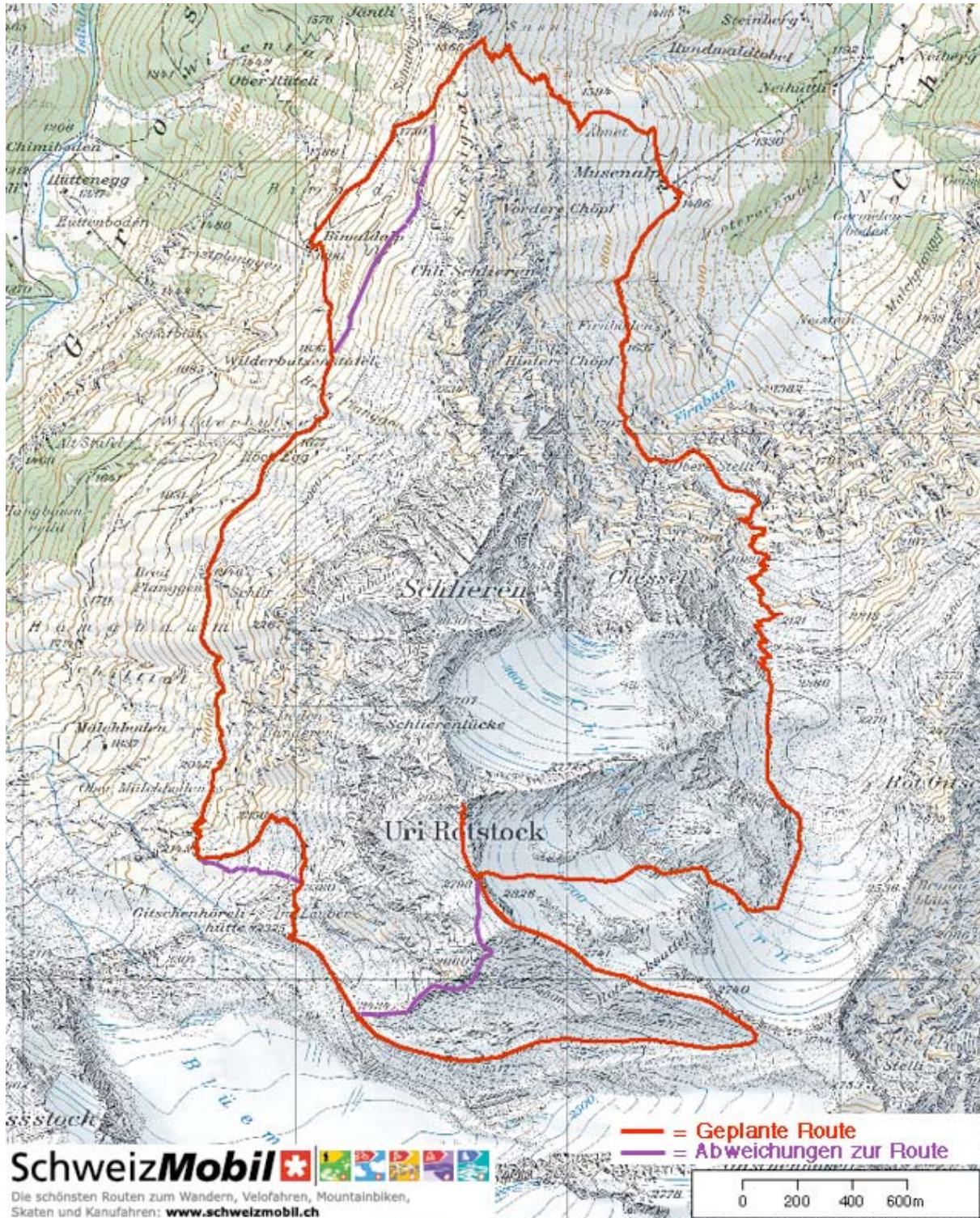


31. August 2013: Musenalp – URI ROTSTOCK – Musenalp

Es war anlässlich der [Buchtaufe von Blanca Imboden's Bestsellers «Wandern ist doof»](#) auf dem Fronalpstock, als ich Gery Gick kennen lernen durfte. Mit einem Handschlag vereinbarten wir, dass er mich im August auf den Uri Rotstock führen wird. Dieses Privileg wollte ich nicht alleine für mich in Anspruch nehmen: Vereint mit fünf weiteren WanderfreundInnen haben wir heute gemeinsam diese einzigartige Tour begangen:



Wanderstrecke = ca. 19 km

Höhendifferenz 1700 m auf/ab

Netto-Wanderzeit = 7 Stunden

Gemeinsam haben heute, am 31.08.2013, Clemens, Barbara, Edith, Gery, Hans-Ruedi, Roman und Thomas die Route Musenalp 1486m – Firnboden 1624m – Obere Stelli 1700m – Sattel 2798m - Uri Rotstock 2928m - Gitschenhörelihütte 2325m – Sassigrat 1868m – Musenalp im Uhrzeigersinn begangen. Wir starteten um 08:40 Uhr auf der Musenalp und kehrten um 16:45 Uhr zu dieser zurück: Etwas müde ja schon, jedoch hoch zufrieden und voller schöner Erinnerungen an dieses einzigartige Bergerlebnis, das uns Gery ermöglicht hat.

Unser Start war für 08:00 geplant; der grosse Andrang auf das 4 Personen-Musenalpbähnli...



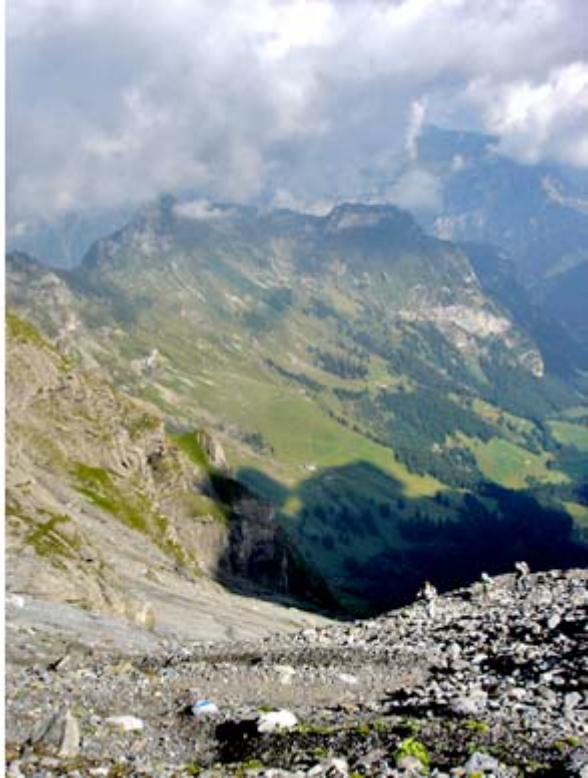
...führte jedoch dazu, dass erst einmal Warten angesagt war. Edith und Hans-Ruedi haben mit ihrem Extra-Effort (Aufstieg von Nei zur Alp statt Bähnli) dazu beigetragen, dass wir „schon“ um 08:40 Uhr starten können. Im Bild das Bergrestaurant Musenalp, unser Start- und Zielort.

Nach einer Begrüssungsrunde erklärt uns Gery den von hier sichtbaren Einstieg in unsere...



...heutige Tour und gibt uns auch einige Verhaltensregeln mit auf den Weg.

Erst geht es in einer Warmlaufschleife über Wiesen sanft hoch in Richtung Felsen, doch...



...schon bald erreichen wir das erste Geröllfeld, dem heute noch viele folgen sollten

Die nächsten fünf Bilder zeigen Aufstiegsimpressionen, von Clemens meisterhaft eingefangen:



Erste etwas knifflige Passage



Glitschig-nasse Fels-Traverse



Nach Körpergrösse „sortierte Wandertruppe“



Hartgefrorenes erstes Schneefeld



Kraftraubende Kraxel-Passagen

Und dann, nach etwa zwei Stunden Wanderzeit, sehen wir „sie“ erstmals:



Die mythisch anmutende, berühmte Gipfel-Pyramide des Uri Rotstocks

Bis zu dieser ist es jedoch noch ein weiter Weg:



Unzählige Kraxelpassagen auf hartem Gestein bringen uns Schritt für Schritt näher

Hier hat Clemens festgehalten, wie ich mich einem geheimnisvollen Loch nähere. Gleichzeitig...



...höre ich Gery „Nicht zu nahe!“ rufen. Eine Demonstration mit einem in das schwarze Loch geworfenen Stein lässt uns erschauern: Den ersten Aufschlag hören wir nach ca. zwei Sekunden, weitere Aufschläge sind in einer Zehntelsekunden-Sequenz zu hören: Die Tiefe dieser Gletschermühle wird auf 30 m+ geschätzt!

Wir erreichen den Uri Rotstock-Sattel. Nach einer kurzen Pause erfolgt der finale Aufstieg....



...über die letzten 130 Höhenmeter zum Gipfel: Sowohl Schweiß treibend und Kräfte raubend

Dass ausgerechnet während unserem Aufenthalt der Gipfel von dichten Wolken eingehüllt...



...ist nicht der Grund, dass Clemens für diese Aufnahme einen „Schwarzweiss-Film“ eingelegt...

...hat. Im Gegenteil: Unsere Stimmung ist nach wie vor gut und fröhlich, wie es das...



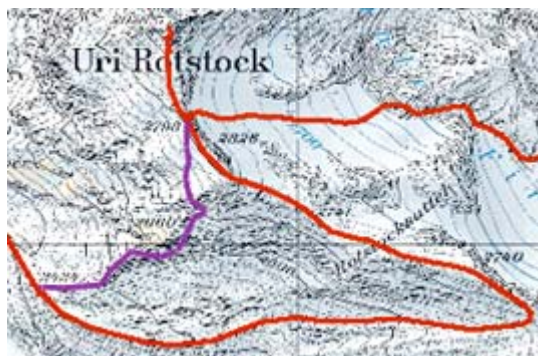
...obligatorische Gipfelbild beweist. Wer gerne sehen möchte, was uns entgangen ist, schaut sich [die tollen Bilder einer Rotstock-Tour](#) von einem unbekanntem Autor an (PDF/5.4MB)

Wir sind nicht wirklich alleine auf dieser Tour. Eine schöne Gelegenheit, Bekanntschaft mit....



...anderen Menschen, die das Bergwandern auch lieben, zu schliessen und fotografisch zu dokumentieren. Letzteres im vollen Bewusstsein, dass auf der Schattenseite des Pfannenstiels solche Fotos als „Playboy-Bilder“ empfunden werden.....

Wir steigen wieder ab zum Uri Rotstock-Sattel: Hier überrascht uns Gery mit seinem Entscheid:



Vom Sattel führen zwei Wege zur Biwald-Alp: Rot eingezeichnet die „leichte“, ursprünglich von uns vorgesehene Standard-Route. Violett markiert ist die steile (für gute BerggängerInnen vorgesehene) signifikant kürzere Variante. Gery teilt uns in zwei knappen Sätzen mit, dass er während des Aufstiegs genug von unserer Truppe gesehen habe um zu wissen, dass wir die Herausforderung der steilen Variante annehmen können.

Geschmeichelt machen wir uns auf den zuerst eher flachen Weg. An einem Wegpunkt nahe...



...dem mächtigen Brunni-Gletscher legt Gery einen Instruktions-Halt ein und bereitet uns darauf vor, was nun auf uns zukommen wird und auf was zu achten ist

Was nun während mehreren Minuten folgte, liess uns das Attribut „steil“ in neuen...



...Dimensionen kennen lernen; und dies in verschiedensten Facetten:



Dieser Erfahrung im vertikalen Fortbewegen folgt ein wunderschöner Moränen-Gratweg, der...



...zur Gitschenhörelihütte (links auf halber Moränenhöhe) führt. Diese lassen wir links liegen...



...und fühlen uns plötzlich wie auf der Silberer: Wir queren ein riesiges Karstfeld und kommen...

...unvermittelt wieder in der Tierwelt an: Stämmige Berg-Schafe im „Charolais-Look“:



Kurz darauf überrascht uns Gery mit einem Vorschlag: „Wollt ihr Schlaufen gehen oder Skifahren?“ Die violett markierte Abkürzung führt über eine Geröllhalde mit viel Sandgestein. Dem Ski-Wedeln gleich „buchen“ wir die 200 m Höhendifferenz in wenigen Minuten statt sie weitläufig in der rot markierten Originalroute zu begehen.

Diese spassige Wegstrecke ist auf keiner Karte eingezeichnet; ihr Name ist „Gery-Special“!

Leider hat bei dieser Einlage niemand von uns auf den Knipser gedrückt



Diese „Skipiste“ sind wir (ungefähr in der Bildmitte) hinunter gewedelt.....

Es folgt ein (gefühl) endloser Höhenweg; wir lassen die Biwald-Alp links liegen und steigen...



...direkt zum Sassigrat auf, dem letzten Aufstieg bei dieser Tour. *Rechtes Bild von Clemens*

Schon bald erkennen wir unseren Start- & Zielort wieder: Die Musenalp. Etwas näher...



...gekommen stellen wir mit Freude fest, dass es in der Gartenbeiz noch freie Plätze gibt!

Nach einem fröhlichen Umtrunk haben Clemens, Edith, Hans-Ruedi und Roman noch nicht...



...genug: Sie bewältigen auch den Abstieg ins Chlital zu Fuss, während die Verantwortlichen für die Wanderleitung (Gery), für das Tempo-Pacing (Barbara) und für die Organisation (Thomas) die bequemere Variante mit dem Bähnli bevorzugen. (Bild von Clemens).

Mein Dank geht an alle Mitwandernden, insbesondere an Gery für die hervorragend kompetente Wanderleitung und an Clemens für die tollen Foto-Beiträge. Auf ein Neues, einem anderen Berg und noch so gerne wieder in gleicher Besetzung.

Herzliche Grüsse

Thomas

Links zu dieser Wanderung:

Gery betreibt die Seite <http://www.alpineg.ch>, welche sich allen Aspekten des Bergwanderns widmet. Neben tollen Reportagen sind auf dieser Seite auch wertvolle Tipps zur sicheren Ausübung dieser schönen Freizeitaktivität.

Auf alpineg.ch hat er einen [lesenswerten Rückblick von dieser Tour](#) veröffentlicht, welcher auch durch sehenswerte Bilder besticht.

[«Wanderfreaks Schweiz»](#) ist eine offene Facebook-Gruppe, welche ohne Hierarchie und Verpflichtungen auskommt: Alle können Wandertouren ausschreiben und/oder an Wanderungen teilnehmen. Den Teilnehmenden entstehen ausser den eigenen Verpflegungs- und Reisespesen keine zusätzlichen Kosten.

Wer „Facebook-abstinent“ ist, kann den periodisch erscheinenden Wander-Newsletter bestellen. Entsprechendes kurzes Mail an mich > auer@hrm-auer.ch schicken.